

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände mit der für jeden dieser bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen	
Religionslehre:											
a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	
b. evangelische	2			2			2 + 1			7	
c. jüdische	1									1	2
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	2	2	3	$\frac{2}{1} \frac{3}{3}$	$\frac{3}{1} \frac{4}{4}$	26	
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4	
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9	
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	
Schreiben	—				1			2	2	5	
Zeichnen	2 (wahlfrei)				2	2	2	2	—	10	
Turnen	3	3		3			3	3	3	18	
Singen	Chorsingen für alle Klassen				2			2		4	

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1910/11.

Lehrer	Ordinariat	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Wöchentl. Stundenzahl
1. Dr. Höveler Joh. Jos., Direktor	OI	5 Latein.	6 Griech.								11
2. Plathner Karl, Professor	OIII		3 Gesch.	3 Gesch.		8 Latein 6 Griech.					20
3. Hollmann Karl, Professor	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik						18
4. Aschenberg Heinrich, Professor	—	3 Französ. 2 Englisch		8 Deutsch. 3 Französ.		2 Französ.	2 Französ.	4 Französ.			19
5. Hengesbach Heinrich, Professor	UIII	3 Gesch.					8 Latein 6 Griech 3 Gesch. u. Erdkunde				20
6. Dr. Söding Heinrich, Professor	OII	5 Deutsch 6 Griech.		7 Latein 6 Griech.							22
7. Lipperheide Alfons, Professor*)	—	3 Turnen		4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik	Math.			2 Erdkunde	19
8. Schmitz Johannes, Professor, kath. Religionslehrer	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	23
9. Dr. Schwab Johannes, Oberlehrer	UI	2 Latein	7 Latein		6 Griech.	2 Deutsch,		4 Gesch. u. Erdkunde	2 Erdkunde		23
10. Dr. Krämer Ernst, Oberlehrer	V	3 Französ.		2 Englisch	3 Deutsch 3 Französ.				3 Deutsch 8 Latein		22
11. Steinbrunn Joseph, Oberlehrer	UII		3 Deutsch	7 Latein 3 Turnen		3 Turnen		8 Latein			24
12. Mainzer Martin, wissensch. Hilfsl.	VI				3 Gesch. u. Erdkunde	2 Deutsch	2 Deutsch	3 Deutsch		4 Deutsch 8 Latein	22
13. Dr. Clodius Joseph, Probekandidat u. wissensch. Hilfsl.	IV					1 Schreiben		4 Math. u. Rechnen	4 Rechnen 2 Nat. 3 Turnen	4 Rechnen 2 Nat. 3 Turnen	23
14. Heindirk Hermann, Lehrer am Gymn.	—	2 Zeichnen (wahlfrei) 2 Chorsingen für alle Klassen				2 Zeichnen	2 Nat. 2 Zeichnen	2 Nat. 2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben	25
15. Hörnemann Friedrich, evang. Pfarrer	—	2 Religion			2 Religion			2 Religion + 1			7
16. Hirsch Hermann, israelit. Lehrer	—	1 Religion								1 Religion	2

*) Vergl. auch Abschnitt III.

3. Die behandelten Lehraufgaben.

Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde im Anschluß an die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses. 1901.) erteilt.

Lesestoff.

01.

Deutsch: Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina, Grillparzers Sappho, Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Literatur.

Privatlektüre: Goethes Italienische Reise, Schillers Maria Stuart, Otto Ludwigs Zwischen Himmel und Erde.

Lateinisch: Cícero, Rede für Sestius und Auswahl aus seinen philosophischen Schriften (De natura deorum und de officiis). Tacitus, Annalen, III und XV. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, 27.—30. Buch. Horaz, Oden, III und IV mit Auswahl und einige Satiren und Episteln.

Privatlektüre: Auswahl aus den philosophischen Schriften Senecas.

Griechisch: Thukydides, VI und VII. Platon, Protagoras mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenika, V und VI. Homer, Ilias, Auswahl aus der zweiten Hälfte. Sophokles, König Oedipus.

Französisch: Molière, Le Misanthrope. Chateaubriand, Napoléon. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Privatlektüre: Loti, Pêcheur d'Islande.

Englisch: Siehe UI.

Hebräisch: Siehe UI.

UI.

Deutsch: Schillers Wallenstein, Kleists Prinz von Homburg, Goethes Tasso. Mit Auswahl Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie, Klopstocks Oden.

Privatlektüre: Goethes Egmont, Otto Ludwigs Erbfürster, Shakespeares Julius Cäsar.

Lateinisch: Cicero, De officiis mit Auswahl und Paradoxa ad M. Brutum. Tacitus, Historien, I und II mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen und Privatlektüre aus Livius, 24.—26. Buch.

Griechisch: Thukydides I und II mit Auswahl. Platon, Apologie des Sokrates. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenika, IV—VI. Homer, Ilias, Auswahl aus der ersten Hälfte. Sophokles, Elektra.

Privatlektüre: Auswahl aus den griechischen Lyrikern nach der Sammlung von A. Biese.

Französisch: Racine, Britannicus. Lanfrey, La guerre de 1806.

Privatlektüre: Conteurs contemporains. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Englisch: Heroes of Great Britain. Gedichte aus der Sammlung von Aronstein.

OII.

Deutsch: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun. Lieder Walthers von der Vogelweide. Goethes Hermann und Dorothea sowie Götz von Berlichingen. Schillers Maria Stuart. Lessings Minna von Barnhelm.

Privatlektüre: A. von Droste-Hülshoff, Die Judenbuche. W. Rabe, Die schwarze Galeere. Hebbel, Die Nibelungen.

Lateinisch: Cicero, Cato maior. Sallust, Catilina. Livius, 21. und 22. Buch. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Vergil, Aeneis, VI—XII mit Auswahl und einige Eklogen.

Griechisch: Herodot, I—III mit Auswahl. Lysias, drei Reden. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenika, II und III. Homer, Odyssee, Auswahl aus der zweiten Hälfte.

Französisch: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Halévy, L'invasion. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Privatlektüre: Contes modernes.

OIII.

Deutsch: Schillers Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch.

Lateinisch: Cicero, Rede für Roscius Amerinus und de imperio Cn. Pompei. Livius, II mit Auswahl. Ovid, Metamorphosen, I. Vergil, Aeneis, I und II.

Griechisch: Xenophon, Anabasis, III und IV. Homer, Odyssee, Auswahl aus der ersten Hälfte.

Französisch: Daudet, Le Petit Chose.

OIII.

Deutsch: Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch, besonders Balladen Schillers und Uhlands. Uhlands Ludwig der Baier.

Lateinisch: Caesar, Bellum Gallicum I, Kap. 30 bis Schluß, V—VII mit Auswahl. Caesar, Bellum Civile, I und II mit Auswahl. Ovid, Metamorphosen: Perseus und Andromeda, Jagd des Meleager.

Griechisch: Xenophon, Anabasis, I mit Ausnahme von Kap. 9 und II mit Ausnahme von Kap. 6.

OIII.

Lateinisch: Caesar, Bellum Gallicum, I, Kap. 1—29, II—IV mit Auswahl.

IV.

Lateinisch: Cornelius Nepos, nach dem Übungsbuch, mit Auswahl.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

OI.

1. Weshalb weist Iphigenie die Werbung des Königs Thoas zurück?
2. Nil mortalibus ardui est (Klassenaufsatz).
3. Welche Nachteile bringt Deutschland seine geographische Lage?

4. Welches Bild von der Entwicklung der menschlichen Kultur entrollt uns Schiller in seinem Spaziergang?
5. Welche Bedeutung für die Geschichte der Menschheit haben Athen und Rom?
6. Auch der Krieg hat sein Gutes. (Klassenaufsatz).
7. Hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein? (Aufsatz für die Reifeprüfung).

UI.

1. Warum können wir Klopstock mit Recht einen idealen Dichter nennen?
2. Warum durften nach Lessing die Bildhauer der Laokoongruppe den Laokoon nicht schreien lassen, durfte es aber wohl der Dichter?
3. Ein edles Herz bekennt sich gern von der Vernunft besiegt (Klassenaufsatz).
4. Inwieweit tritt Wallenstein in Schillers gleichnamiger Trilogie durch seine Charaktereigenschaften unserem Herzen menschlich näher?
5. (Klassenaufsätze):
 - a) Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten.
 - b) Dass wir nur Menschen sind, der Gedanke beuge das Haupt dir,
Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor.
6. Nicht der ist auf der Welt verwaist,
Dem Vater und Mutter gestorben,
Sondern der für Herz und Geist
Keine Lieb' und kein Wissen erworben.
7. Inwiefern übt Wallensteins Verhältnis zu seinen Offizieren und Regimentern entscheidenden Einfluß aus auf den Gang der Haupthandlung in der Trilogie? (Klassenaufsatz).
8. Klassenaufsatz.

OII.

1. Was berichtet das Hildebrandslied, und was geht in der Seele des Helden vor?
2. a) Der Rhein von Andernach bis Brohl.
b) Heil'ge Ordnung, segensreiche Himmelstochter.
3. Was mich im Nibelungenliede am meisten ergriffen hat (Klassenaufsatz).
4. a) Begeisterung ist die Sonne, die das Leben
Befeuchtet, tränkt und reift in allen Sphären.
b) Ein schöner Ferientag.
5. Tellheim und Riccaut de la Marlinière (Klassenaufsatz).
6. Das menschliche Leben ein Kampf.
7. a) Götz als Kämpfer für Freiheit und Recht.
b) Tell und Götz. Ein Vergleich.
8. Klassenaufsatz.

UII.

1. Die Flüsse als Freunde und Feinde des Menschen.
2. Eine Feuersbrunst. Schilderung. (Klassenaufsatz).
3. a) Der Apfelschuß. Eine Erzählung nach Schillers Wihelm Tell. (Klassenaufsatz).
b) Wie zeigt sich im ersten Aufzuge von Schillers Tell die Willkürherrschaft der Vögte? (Klassenaufsatz).

4. Wie verhält sich im ersten Aufzuge der Jungfrau von Orleans König Karl den Unglücksbotschaften gegenüber, die er erhält?
5. Die letzten Lebenstage der Jungfrau von Orleans. Nach Schillers gleichnamigem Drama. (Klassenaufsatz).
6. Böses Beispiel verdirbt gute Sitten.
7. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.
8. und 9. Klassenaufsätze.

Wahlfreier Unterricht.

An dem Unterricht im Englischen beteiligten sich im Schuljahr 1910/11:
 in OII von 24 Schülern im S. 17, von 29 Schülern im W. 8,
 in UI von 32 „ „ „ 8, von 33 „ „ „ 7,
 in OI von 18 „ „ „ —, von 17 „ „ „ —

An dem Unterricht im Hebräischen beteiligten sich:
 in OII von 24 Schülern im S. 5, von 29 Schülern im W. 5,
 in UI von 32 „ „ „ 4, von 33 „ „ „ 2,
 in OI von 18 „ „ „ 2, von 17 „ „ „ 3,

An dem für die Klassen UII—OI eingerichteten wahlfreien Unterricht im Zeichnen beteiligten sich:

in UII von 44 Schülern im S. 10, von 41 Schülern im W. 9,
 in OII von 24 „ „ „ 2, von 29 „ „ „ 1,
 in UI von 32 „ „ „ 4, von 33 „ „ „ 5,
 in OI von 18 „ „ „ 1, von 17 „ „ „ 1,

Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt wurde im Sommer von 294 und im Winter von 295 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
a. auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 34, im W. 41	im S. 1, im W. —
b. wegen zu weiter Entfernung von einzelnen Turnstunden	im S. 94, im W. 90	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	a. i. S. 11,25%, i. W. 13,80% b. i. S. 32,0%, i. W. 30,50%	im S. 0,28%, im W. —

2. **Schwimmen.** Das Schwimmen ist nur im Sommer in der hiesigen Rheinschwimm- und Badeanstalt möglich. 112 Schüler beteiligten sich regelmäßig am Schwimmen. 59 von diesen sind Freischwimmer, davon hat keiner das Schwimmen in diesem Schuljahre gelernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt also 20,10% der gesamten Schülerzahl.

3. **Schreiben** für die Schüler der Klassen IV—OIII mit schlechter Handschrift. An diesem Unterricht, der deutsche und lateinische Schrift umfaßte, mußten auf den Vorschlag der betreffenden Ordinarien teilnehmen:

in IV von 35 Schülern im S. 3, von 35 Schülern im W. 4,
 in UIII von 33 " " " 6, von 34 " " " 5,
 in OIII von 37 " " " 4, von 37 " " " 6.

4. **Stenographie.** In diesem Schuljahre waren an der Anstalt vier Übungskurse für Stenographie, System Gabelsberger, eingerichtet. An dem einen nahmen 3 Schüler der OIII, an dem anderen 10 Schüler der UII und OII, an dem dritten 6 Schüler der OIII und UII und an dem vierten 2 Schüler der UI teil.

5. Außerdem bestehen an der Anstalt ein Literarischer Verein, ein Orchesterverein und ein Ruderverein; zu letzterem gehören 8 Schüler aus den Klassen OIII—UI.

4. Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.*)

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Religionslehre.	a) Katholische:	
	Diözesan-Katechismus	VI—OIII
	Ecker, Kath. Schulbibel	VI—V
	Schuster, Biblische Geschichte	IV—UIII
	Capitaine, Lehrbuch der kath. Religion,	
	I. Teil	UII
	II. Teil	OII
	III. Teil	UI
	IV. Teil	OI
	b) Evangelische:	
	Zahn-Giebe, Biblische Historien	VI—V
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch, I. und II. Teil	IV—UII
	Holzweißig, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht in den oberen Klassen. 3 Teile	OII—OI
	Spruchbuch des Verbandes rheinischer Religionslehrer	VI—OI
Katechismus der rheinischen Provinzialsynode (in der revidierten Gestalt)	VI—OI	

*) Die in den einzelnen Klassen zu lesenden deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller werden zu Beginn bzw. im Laufe des Schuljahres den Schülern mitgeteilt. Es sind nur die vollständigen Textausgaben zu gebrauchen.

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Deutsch.	Buschmann, Leitfaden für den deutschen Unterricht . . .	VI—OIII
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, herausgegeben im Auftrage des preußischen Kultusministeriums	VI—OI
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen,	VI—V
	I. Teil	IV—VII
	II. Teil	OII
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, I. Abteilung II. Abteilung	OI—OI
Lateinisch.	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch,	VI
	I. Teil (Ausg. A mit grammatischem Anhang)	V
	II. Teil (Ausg. A mit grammatischem Anhang)	IV
	III. Teil (Ausg. B)	OIII—OII
	IV. Teil	OII—OI
Griechisch.	Müller, Lateinische Grammatik	IV—OI
	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	OIII—OI
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, I. Teil	OIII
	Wesener, Griechisches Elementarbuch,	OIII
	II. Teil	OIII
	U. von Wilamowitz-Moellendorff, Griechisches Lesebuch,	OII—OI
	I. Teil	OII—OI
Französisch.	Dubislav-Boek, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache,	IV—OIII
	a) Elementarbuch	OII—OI
	b) Übungsbuch	OIII—OI
Englisch.	Dubislav-Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B.	OII—OI
	Hebräisch.	Baltzer, Hebräische Schulgrammatik
Baltzer, Übungsbuch zu der Hebräischen Schulgrammatik		OII—OI
Die hebräische Bibel		OI—OI
Geschichte.	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten,	IV
	I. Teil: Altertum	OIII
	II. Teil: Geschichte der Deutschen im Mittelalter	OIII
	III. Teil: Deutsche Geschichte in der Neuzeit bis 1740	OII
	IV. Teil: Deutsche Geschichte in der Neuzeit seit 1740 Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten,	OII

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Geschichte.	I. Band: Altertum	OII
	II. Band: Mittelalter. Die neuere Zeit bis 1648	UI
	III. Band: Neueste Zeit von 1648 bis auf die Gegenwart	OI
Erdkunde.	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	VI—OIII
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI—OIII
	Putzger-Baldamus, Historischer Atlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte	IV—OI
Rechnen.	Knab, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten	VI—IV
Mathematik.	Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, I. Teil	IV—OII
	II. Teil	OII—OI
	Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausg. A	OIII—OI
	Schlömilch, Logarithmische und trigonometrische Tafeln	OII—OI
Physik.	Püning, Grundzüge der Physik	OIII—OII
	Püning, Lehrbuch der Physik für die obereren Klassen	OII—OI
Naturbeschreibung.	Schneil, Leitfaden der Zoologie und Botanik	VI—OIII
	Singen.	
	Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier	VI—OI
	Erk und Graef, Sängerbuch, II. Heft	VI—OIII
	IV. Heft	OII—OI



III. Zur Geschichte der Anstalt

Das Schuljahr 1910-1911 begann am 12. April 1910, vollendet am 12. April 1911. In diesem Schuljahr wurden 1910 Schüler in die Anstalt aufgenommen, davon 100 in die unteren Klassen und 910 in die oberen Klassen. Am 12. April 1911 waren 1910 Schüler in der Anstalt, davon 100 in den unteren Klassen und 910 in den oberen Klassen. Am 12. April 1911 wurden 1910 Schüler in die Anstalt aufgenommen, davon 100 in die unteren Klassen und 910 in die oberen Klassen. Am 12. April 1911 waren 1910 Schüler in der Anstalt, davon 100 in den unteren Klassen und 910 in den oberen Klassen.

II. Verfügungen von Behörden.

1. Coblenz, den 14. März 1910. Laut Bekanntmachung vom 2. November 1909 im Armee-Verordnungsblatt für 1909, S. 312, darf mit Allerhöchster Genehmigung vom 21. Oktober 1909 den Primanern höherer Lehranstalten, wenn sie nach einjährigem Besuch der Prima als Fahnenjunker in die Armee eintreten, nach Maßgabe ihrer Schulzeugnisse die Fähnrichprüfung erlassen werden. Da hierdurch in geeigneter Weise verhütet werden kann, daß junge Leute, die, ohne die Abiturientenprüfung bestanden zu haben, sich zum Diensteintritt als Fahnenjunker melden, den Besuch von Pressen vorziehen und den damit verbundenen Gefahren sich aussetzen, so veranlassen wir die Direktoren, die Schüler der ihnen unterstehenden Lehranstalten, die beabsichtigen, die Offizierslaufbahn zu erwählen, rechtzeitig auf die oben angeführte Bestimmung hinzuweisen und sie gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß ihre Befreiung von der Fähnrichprüfung nur dann erfolgen kann, wenn ihre Zeugnisse über den einjährigen Besuch der Prima genügen.

2. Coblenz, den 24. Juli 1910 (Ministerialerlaß vom 14. Juli 1910). In dem 1909 erschienenen Umdruck der „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierskorps“ ist die Nr. 4 „Wissenschaftliche Aufnahmebedingungen“ unter anderem dahin abgeändert worden, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird. Auch ist die Bemerkung fortgefallen: „Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen.“

3. Coblenz, den 7. Oktober 1910. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12 ist folgende:

	Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern:	Mittwoch, 12. April 1911.	Donnerstag, 27. April 1911.
Pfingsten:	Freitag, 2. Juni 1911.	Dienstag, 13. Juni 1911.
Herbst:	Donnerstag, 10. August 1911.	Mittwoch, 20. September 1911.
Weihnachten:	Freitag, 22. Dezember 1911. (jedesmal um 12 Uhr mittags).	Mittwoch, 9. Januar 1912.

Schluß des Schuljahrs 1911/12: 30. März 1912.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1910—1911 begann am 13. April 1910, vormittags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit einem Gottesdienst in der Hospitalkirche. Daran schloß sich die Mitteilung der Stundenpläne und der nötigen Bücher. Die Aufnahmeprüfungen der neuangemeldeten Schüler fanden am Tage vorher von 9 Uhr vormittags ab und zum Teil noch an dem folgenden Tage statt.

Zur Vertretung des Oberlehrers Martin, der seit dem 15. September 1909 zur Übernahme einer Oberlehrerstelle an der Deutschen Schule in Brüssel beurlaubt ist, wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Martin Mainzer, vorher Probekandidat an dem Gymnasium in Prüm, der hiesigen Anstalt überwiesen.

Außerdem trat der bisherige Seminarkandidat an dem Gymnasium in Brühl, Dr. Joseph Clodius, zur Ableistung des Probejahres und zur Beschäftigung mit voller Stundenzahl in das hiesige Lehrerkollegium ein.

Am 5. Mai 1910 (Christi Himmelfahrtsfest) wurden 19 katholische Schüler der Anstalt zum erstenmale zum Tische des Herrn geführt.

Der Nachmittagsunterricht fiel wegen übermäßiger Hitze am 6., 7., 9., 10. Juni, 22. Juli, 2. und 4. August 1910 aus.

Am 1. Juli 1910 fand ein hoffnungsvoller Schüler der Quarta, Hubert Thomas aus Andernach, den Tod durch Ertrinken in den hochgehenden Wogen des Rheins. Da die Leiche wegen des lange andauernden Hochwassers erst zwei Wochen später in Wiesdorf gelandet wurde, konnte ihre Beisetzung auf dem hiesigen Friedhofe erst am 17. Juli stattfinden. Die Schüler der Anstalt und der größte Teil des Lehrerkollegiums gaben ihr das letzte Geleite.

Am 19. Juli 1910 fand eine Schulfeier zur Erinnerung an den hundertjährigen Todestag der Königin Luise von Preußen in der Turnhalle der Anstalt mit Deklamationen und Chorgesängen der Schüler statt. Der Schüler der Oberprima, Joseph Breuer, hielt dabei eine dem Verständnis der Schüler angepaßte Ansprache. Diesem wurde auch durch Konferenzbeschluß vom 12. Juli 1910 das vom Königl. Provinzialschulkollegium geschenkte Buch: H. von Petersdorff, Königin Luise, als Prämie überwiesen.

In der Zeit vom 27. bis 29. Juli 1910 wurde die Anstalt von dem Königl. Provinzialschulrat Dr. Schunck aus Coblenz einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

Am 27. Januar 1911, vormittags 11 Uhr, fand aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der festlich geschmückten Turnhalle der Anstalt eine öffentliche Schulfeier mit Deklamationen und Chorgesängen der Schüler statt. Die Festrede des Oberlehrers Prof. Hengesbach behandelte die wohltätige Wirksamkeit der Kaiserin Augusta.

Kurze Zeit nach den Weihnachtsferien erkrankte der Oberlehrer Prof. Lipperheide und mußte eine mehrwöchige Beurlaubung nachsuchen. Nachdem er während der ersten zwei Wochen in seinem Unterricht durch Mitglieder des Lehrerkollegiums vertreten worden war, wurde am 30. Januar 1911 der Probekandidat an der Oberrealschule i. E. in Düsseldorf, Aloys Frings, zur Fortsetzung des Probejahres und zur Vertretung des erkrankten Amtsgenossen der hiesigen Anstalt überwiesen. Er übernahm den Unterricht in der Erdkunde in VI, in der Mathematik in UIII, in der Mathematik und Physik in OIII und OII. Der Turnunterricht in UI und OI wurde dem Probekandidaten Dr. Clodius übertragen, wofür dieser den naturkundlichen Unterricht in VI und V an den Probekandidaten Frings abtrat. Am 2. März konnte Prof. Lipperheide seinen gesamten Unterricht wieder übernehmen, und der Probekandidat Frings trat in sein früheres Dienstverhältnis zurück.

Im übrigen war der Gesundheitszustand sowohl der Mitglieder des Lehrerkollegiums als auch der Schüler im allgemeinen günstig.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt									B. Vor- schule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	—	—	—	—
1. Am Anfang des Sommer- halbjahrs 1910	18	31	24	44	37	33	35	33	38	—	—	—	—
2. Am Anfang des Winter- halbjahrs 1910	17	32	27	41	37	33	35	32	36	—	—	—	—
3. Am 1. Februar 1911 . .	17	33	28	41	36	34	33	33	36	—	—	—	—
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	20,5	19,9	18,5	16,10	16,0	14,11	13,9	12,5	11,3	—	—	—	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion					Staats- angehörigkeit				Heimat	
	A. Hauptanstalt				B. Vor- schule	A. Hauptanstalt			B. Vor- schule	A. Haupt- anstalt	B. Vor- schule
	evang.	kath.	Dissidenten	jüdisch	—	Preußen	nichtpreuß. Staats- angehörige	Ausländer	—	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommer- halbjahrs 1910	39	246	—	8	—	292	1	—	—	97	196
2. Am Anfang des Winter- halbjahrs 1910	38	244	—	8	—	289	1	—	—	94	196
3. Am 1. Februar 1911 . .	39	244	—	8	—	290	1	—	—	95	196

3. Reifeprüfung.

im Ostertermin 1911.

Der schriftlichen Reifeprüfung unterzogen sich 13 Schüler der Oberprima. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 6. bis 10. Februar 1911 angefertigt.

Aufgabe für den **deutschen Aufsatz**: „Hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein?“

Mathematische Aufgaben:

1. Eine Schuld von 80000 Mk., die mit 4% zu verzinsen ist, soll durch gleiche jährliche Zahlungen verzinst und getilgt werden. In wieviel Jahren wird die Tilgung vollzogen, wenn am Ende eines jeden Jahres 7% der ganzen Schuld getilgt werden. Die Anzahl der Jahre soll auf die nächste ganze Zahl abgerundet und die Schlusszahlung bestimmt werden.

2. Man zeichne die Parabel $y^2 = 4x$, die Gerade $y = \frac{4}{3}x - \frac{4}{3}$, die durch die Schnittpunkte gehenden Tangenten und stelle deren Gleichungen auf.

3. In welcher Morgenweite und um wieviel Uhr nach wahrer Sonnenzeit geht für Andernach am 1. Mai der Mittelpunkt der Sonne auf? Die Aufgangszeit ist in mitteleuropäische Zeit umzurechnen. Andernach liegt unter $50^\circ 30'$ nördlicher Breite und $7^\circ 30'$ östlicher Länge, die Deklination δ beträgt am 1. Mai $14^\circ 51' 36''$ und die Zeitgleichung $-3^m 6^s$.

4. Ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Grundlinie a gleich der zugehörigen Höhe h_a ist, rotiert um eine zur Grundlinie senkrechte Achse, die von der nächsten Ecke des Dreiecks den Abstand $\frac{a}{2}$ hat. Wie groß ist die Oberfläche und der Rauminhalt des Drehungskörpers, wenn $a = 24$ cm ist?

Außerdem waren eine Übersetzung in das Lateinische, eine aus dem Griechischen (Thukydides, III, 26—28) und eine aus dem Hebräischen (Genesis, 39, 1—7) anzufertigen.

Die mündliche Prüfung fand am 15. März 1911 unter dem Vorsitz des Königl. Provinzialschulrats Dr. Schunck statt. Drei Prüflinge (Assenmacher, Hintze und Scherhag) wurden von der mündlichen Prüfung befreit, die übrigen 10 bestanden sie.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Berufsfach
						auf d. Gymn. Jahre	in Prima Jahre	
1.	Assenmacher Johannes	3. März 1892	Andernach	kath.	Mälzer, Andernach	9	2	Theologie
2.	Barrenstein Joseph	20. Febr. 1890	Mayen	„	†Kaufmann, Mayen	9½	2	Deutsche Literatur
3.	Barzen Peter	28. August 1893	Reil, Kr. Wittlich	„	†Winzer, Reil, Kr. Wittlich	4	2	Neuere Philologie
4.	Breuer Joseph	3. März 1888	Crefeld	„	†Kaufmann, Düsseldorf	6	2	Theologie
5.	Brogsitter Adam	20. Okt. 1891	Rüdesheim, Kr. Rheingau	„	Kaufmann, Wiesbaden	9	2	Heilkunde
6.	Freischem Hubert	12. Mai 1891	Cöln	„	Metzgermeister, Cöln	9½	2	Heilkunde
7.	Hintze Paul	18. Juli 1893	Burgbrohl, Kr. Mayen	ev.	Arzt, Burgbrohl, Kr. Mayen	6	2	Alte Philologie
8.	Marx Lorenz	12. Febr. 1892	Andernach	kath.	Stadtrentmeister, Andernach	9	2	Marinedienst
9.	Mittler Rudolf	13. Mai 1891	Brohl, Kr. Ahrweiler	„	Kaufmann, Schweppenburg b. Brohl	9	2	Rechtswissenschaft
10.	Scherhag Friedrich	22. Sept. 1881	Andernach	„	†Privatmann, Andernach	1	1	Neuere Philologie
11.	Schmitz Johann	1. Juni 1890	Kruft, Kr. Mayen	„	Landwirt, Kruft, Kr. Mayen	10	2	Rechtswissenschaft
12.	Sintermann Rudolf	30. Nov. 1888	Usingen	ev.	Amtsgerichtsrat, Neuwied	10	3	Heeresdienst
13.	Steinkrüger August	14. Dez. 1890	Cöln	kath.	Kaufmann, Cöln-Nippes	8	3	Mathematik

4. Ostern 1910 erhielten 24 Schüler das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den **einjährig-freiwilligen Militärdienst**, von denen 4 zu einem praktischen Lebensberufe übergangen; Herbst 1910 erhielten es 6 Schüler, die sich sämtlich einem praktischen Lebensberufe widmeten.

V. Vermehrung der Lehr- und Unterrichtsmittel.

Die Bestände der Lehrer- und Schülerbibliothek, der Karten- und Bildersammlung, der Lehrmittel für den Zeichen- und Gesangunterricht und für die naturwissenschaftlich-physikalische Sammlung wurden in gewohnter Weise aus den etatsmäßigen Mitteln und durch Geschenke der vorgesetzten Behörden, verschiedener Verlagsbuchhandlungen und von Privatpersonen ergänzt.

Im besonderen sind folgende Geschenke zu erwähnen:

Herr Dr. Herfeldt in Plaidt schenkte einen Trommeldynamo und eine Drehbank, Herr Eduard Frank in Andernach einen präparierten Mäusebussard, die Mitglieder des früheren Gymnasial-Fußballvereins eine Standuhr mit zwei Kriegern aus Kunstguß, Preis Seiner Durchlaucht des Fürsten von Wied, und Herr Direktor A. Hambloch in Andernach außer zwei von ihm verfaßten Schriften über die Traßgewinnung in der hiesigen Gegend zwei hübsch eingerahmte Bilder des Modells des Flaggenschiffs „Santa Maria“ des Christoph Columbus, eine von ihm angefertigte Skizze einer der ältesten holländischen Traßmühlen und eine reichhaltige und wissenschaftlich geordnete Mineraliensammlung in stattlichen Stufen mit einem eigens dafür angefertigten, prachtvollen Schranke.

Die Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig und Berlin überwies aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens ihrer Firma ein Exemplar des bei ihr erschienenen Werkes „Schaffen und Schauen“ in 2 Bänden als Geschenk für einen braven und fleißigen Schüler der Unter- oder Oberprima. Durch Konferenzbeschluß vom 17. März 1911 wurde es dem Schüler **Wilhelm Rohlfing** aus Brohl zuerkannt.

Für sämtliche Zuwendungen spricht der Unterzeichnete den Spendern im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle den gebührenden Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Das Schuljahr 1910—1911 wird Mittwoch, den 12. April, 1911 geschlossen.

Das neue Schuljahr 1911—1912 beginnt Donnerstag, den 27. April 1911, vormittags 7³/₄ Uhr. An diesem Tage findet um 7¹/₄ Uhr vormittags Gottesdienst für die katholischen Schüler statt.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete während der Osterferien schriftlich und vom 24. April ab vormittags im Schulgebäude auch mündlich entgegen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen:

- 1) ein Geburtsschein, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt, bei den durch Privatunterricht vorbereiteten Schülern ein Zeugnis über Betragen und bisherige Vorbildung.

Schüler, die in die unterste Klasse (Sexta) aufgenommen werden sollen, müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben; das geeignetste ist das zehnte. Schüler über 12 Jahre dürfen in Sexta nicht mehr aufgenommen werden.

In der schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfung haben sie sich auszuweisen über einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, über die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben und über einige Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Voraussetzung bildet auch eine reinliche und leicht leserliche Handschrift.

Die Aufnahmeprüfungen für Sexta und für diejenigen neuen Schüler, die nicht auf Grund eines Abgangszeugnisses von einer berechtigten höheren Lehranstalt ohne weiteres einer bestimmten Klasse zugewiesen werden können, beginnen **Mittwoch, den 26. April 1911, vormittags 8^{1/2} Uhr.**

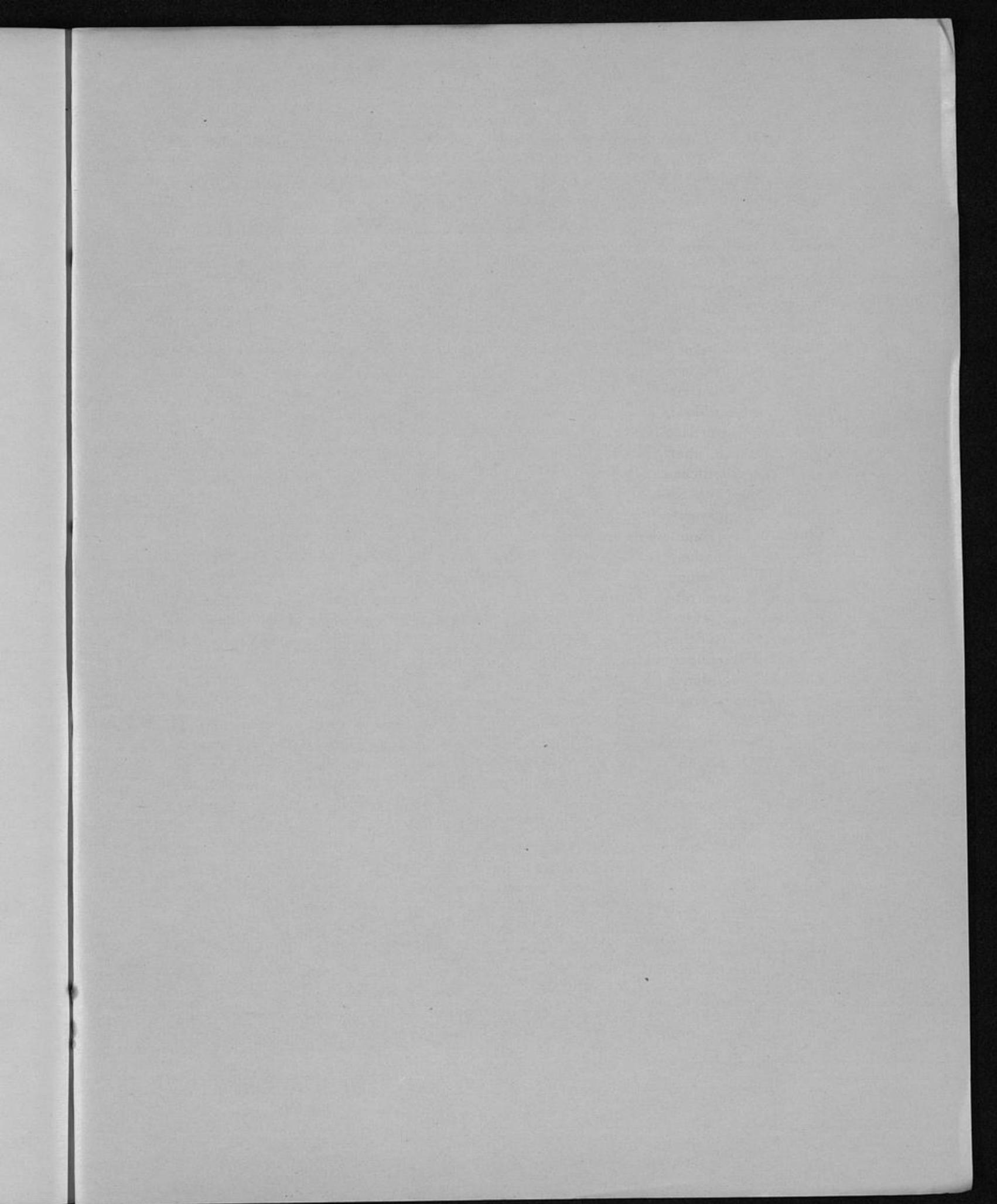
Zum Schluß möchte ich noch ein ernstes Wort der Ermahnung an die Eltern und Erzieher unserer Schüler richten.

In immer größerem Maße ist die sogenannte **Schundliteratur** im Laufe der letzten Jahre für die Entwicklung der Jugend verderblich geworden. An ihrer Spitze marschieren die Nick Carter, Texas Jack, Kapitän Morgan, Sherlock Holmes und ähnliche Geschichten, besonders aber das auf schlechtem Papier gedruckte, mit abscheulichen Titelbildern und auf der Rückseite der einzelnen Heftchen oft mit bedenklichen und geradezu unsittlichen Anzeigen versehene Machwerk „Aus den Geheimakten des Welt-Detektivs.“ In den genannten Schriften werden ungläubliche Greuelthaten, die von Mord, Blut und scheußlichen Verbrechen triefen, unverhüllt geschildert. Der Erwachsene läßt sich zwar über die Verlogenheit und Unnatur solcher Erzeugnisse nicht täuschen, aber Schülern, die bekanntlich anders lesen, kommt bei ihrem Hang zum Abenteuerlichen und bei der fieberhaften Spannung, in der ihre Einbildungskraft alle aufregenden Szenen miterlebt, die Geschmacklosigkeit und Roheit des Inhalts nicht zum Bewußtsein. Die fortwährende Beschäftigung ihrer Phantasie mit verbrecherischen Handlungen trübt in ihnen das Bild des wirklichen Lebens, verwirrt die gesunde Empfindung für Recht und Unrecht und führt schließlich zu einer bedauernswerten Verwilderung und Verrohung unserer heutigen Jugend. Man geht nicht fehl, wenn man dem oft wahnsinnigen Verschlingen solcher Machwerke die bei manchen Schülern in gewissen Lebensjahren und Klassen plötzlich eintretende Unlust am Lernen, das Auflehnen gegen die Auktorität ihrer Eltern und Lehrer, eine mehr und mehr zunehmende Verrohung in ihrer Ausdrucksweise und in ihren Sitten und sogar wirkliche Nachahmungen der gelesenen verbrecherischen Handlungen, wie zahlreiche Gerichtsverhandlungen der letzten Zeit zeigen, zuschreibt. Auch Witzblätter, wie „Das kleine Witzblatt“, „Sekt“, „Satyr“ und „Faun“ gehören nicht in die Hände von Schülern.

Ich richte daher an die Eltern und Pfleger unserer Schüler die eindringliche Bitte, die häusliche Lektüre ihrer Söhne sowohl während des Schuljahrs als auch besonders während der Ferien sorgfältig zu überwachen. Es tritt wohl an jeden Schüler einmal die Zeit heran, wo er von einer Art Lesewut befallen wird. Wollte man versuchen, diesen zum Teil natürlichen Trieb einzudämmen, so würde man den Knaben nur auf heimliche Wege drängen. Es ist wohl die Pflicht der Eltern, dafür zu sorgen, daß er nicht zu viel liest und dadurch seine Pflichten gegen die Schule vernachlässigt; im übrigen gilt es zu sorgen, daß er seinen Lesehunger mit guter gesunder Kost stillt. Solche Kost ist aber reichlich vorhanden; unsere Literatur ist reich an Büchern, die der Form nach in gutem Deutsch verfaßt, dem Inhalte nach sittlich rein sind und für die Jugend passen, weil die Handlung spannend und reich an Ereignissen ist. Man braucht bei der Auswahl gar nicht zu ängstlich zu sein, wenn das Buch nur Wahrheitsgehalt und Kunstwert hat. Sollten die Eltern und Erzieher im Zweifel über den inneren Wert eines Buches sein, so finden sie bei den Lehrern ihrer Söhne, besonders denen, die den Unterricht im Deutschen erteilen, jederzeit Aufklärung und bereitwilliges Entgegenkommen.

Andernach, im April 1911.

Dr. Höveler,
Direktor.



Die Aufnahmeprüfungen für
nicht auf Grund eines Abgangszeit
ohne weiteres einer bestimmten Kl
den 26. April 1911, vormittags 8

Zum Schluß möchte ich
und Erzieher unserer Schüler rich

In immer größerem Maß
letzten Jahre für die Entwicklun
marschieren die Nick Carter, Te
liche Geschichten, besonders ab
lichen Titelbildern und auf de
lichen und geradezu unsittlich
akten des Welt-Detektivs.“ In
taten, die von Mord, Blut und
Der Erwachsene läßt sich zwar
nicht täuschen, aber Schülern
zum Abenteuerlichen und bei
alle aufregenden Szenen mit
nicht zum Bewußtsein. Die
brecherischen Handlungen tr
gesunde Empfindung für Rec
werten Verwilderung und V
wenn man dem oft wahnsi
Schülern in gewissen Leb
Lernen, das Auflehnen geg
mehr zunehmende Verrohu
wirkliche Nachahmungen d
Gerichtsverhandlungen de
kleine Witzblatt“, „Sekt“,

Ich richte daher
Bitte, die häusliche Lekt
sonders während der Fer
einmal die Zeit heran, w
suchen, diesen zum Teil
nur auf heimliche Wege
daß er nicht zu viel lies
im übrigen gilt es zu so
Solche Kost ist aber r
der Form nach in gute
Jugend passen, weil di
bei der Auswahl gar
und Kunstwert hat.
eines Buches sein, so
Unterricht im Deutschen erteil

Andernach, im April 1911.

an Schüler, die
ren Lehranstalt
innen **Mittwoch**,

ng an die Eltern

ur im Laufe der
. An ihrer Spitze
Holmes und ähn-
ekte, mit abscheu-
oft mit beden-
Aus den Geheim-
anglaubliche Greuel-
verhüllt geschildert.
solcher Erzeugnisse
nt bei ihrem Hang
ihre Einbildungskraft
Roheit des Inhalts
Phantasie mit ver-
Lebens, verwirrt die
n zu einer bedauerns-
Man geht nicht fehl,
erke die bei manchen
intretende Unlust am
Lehrer, eine mehr und
ihren Sitten und sogar
llungen, wie zahlreiche
ch Witzblätter, wie „Das
die Hände von Schülern.
Schüler die eindringliche
Schuljahrs als auch be-
tt wohl an jeden Schüler
n wird. Wollte man ver-
würde man den Knaben
er Eltern, dafür zu sorgen,
die Schule vernachlässigt;
guter gesunder Kost stillt.
ist reich an Büchern, die
sittlich rein sind und für die
reignissen ist. Man braucht
s Buch nur Wahrheitsgehalt
weifel über den inneren Wert
ne, besonders denen, die den
reitwilliges Entgegenkommen.



Dr. Höveler,
Direktor.

The following is a copy of the letter from the author to the editor of the Journal of the American Medical Association, dated April 20, 1911, regarding the article on the treatment of the patient with a fracture of the femur.

The author is a resident of the hospital where the patient was treated, and is therefore in a position to give a detailed account of the case.

In the case of the patient with a fracture of the femur, the treatment was as follows: The patient was admitted to the hospital on April 15, 1911, with a fracture of the femur. The fracture was a comminuted fracture of the middle third of the shaft of the bone. The patient was in good health and had no other injuries. The treatment consisted of a closed reduction of the fracture, followed by a cast. The patient was kept in the cast for six weeks, and then the cast was removed. The patient was then treated with a brace for six weeks. The patient was discharged from the hospital on May 15, 1911, and was able to walk without any aid. The patient has since been well and has no further trouble with the leg.

Respectfully,
[Signature]

W. H. [Name]
[Address]